

## Freudentag für Atomkrieg-Gegner



**Villingen-Schwenningen** – Der heutige 22. Januar ist ein Tag der Freude und der Feiern: In vielen Ländern und Städten finden Kundgebungen und Feste statt – an diesem Tag tritt der Vertrag der Vereinten Nationen zum Verbot von Atomwaffen in Kraft. Was bedeutet das? Der Vertrag ist jetzt internationales Recht, er verbietet Atomwaffen zu entwickeln, zu produzieren oder zu testen, zu erwerben, zu lagern, zu transportieren, damit zu drohen oder sie einzusetzen. Das berichtet Christa Lörcher in einer Pressemitteilung. Sie hat dazu Stimmen aus der Region gesammelt.

➤ **Jürgen Roth, OB Villingen-Schwenningen:** „86 Staaten haben den Vertrag unterzeichnet, 51 Staaten haben ihn bereits ratifiziert. Ich hoffe sehr, dass sich diesem positiven Vorbild in Zukunft weitere Staaten anschließen. Die Stadt Villingen-Schwenningen unterstützt als Mitgliedskommune der Mayors for Peace die Forderung nach Abschaffung aller Atomwaffen.“

➤ **Wolfgang und Ursula Steuer, Trossingen:** „Hiroshima und Nagasaki haben die furchtbaren Zerstörungen durch Atomwaffen erleiden müssen mit Auswirkungen bis heute. Wir wollen endlich das Ende der atomaren Bedrohung erreichen und fordern unsere Regierung auf, für den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland zu sorgen.“

➤ **Isabell Kuchta-Papp, VS-Mühlhausen:** „Bedanken müssen wir uns bei all denen, die sich nicht haben entmutigen lassen, jahrelang für diesen Vertrag zu kämpfen. Vor allem junge Menschen haben sich dafür organisiert. Das macht Mut und gibt Hoffnung.“

➤ **Ekkehard Hausen, Deißlingen:** „Welch ein Widerspruch: Die Bundesregierung ist für eine Welt ohne Atomwaffen, aber den Vertrag der Uno, der diese Waffen verbietet, lehnt sie ab. Dabei ist er in unserer Zeit, die von zunehmender Militarisierung und gigantischen Militärausgaben geprägt ist, eine große Hoffnung für die Zukunft. Der sogenannte atomare Schirm verschlingt unendliche Ressourcen und bietet nur einen trügerischen Schutz, er bleibt eine ständige Gefahr und Bedrohung für die gesamte Menschheit.“

➤ **Christa und Gustav Adolf Lörcher, VS-Villingen:** „Krieg kommt nicht von selbst, er wird von Menschen gemacht; auch

dige Gefahr und Bedrohung für die gesamte Menschheit.“

➤ **Christa und Gustav Adolf Lörcher, VS-Villingen:** „Krieg kommt nicht von selbst, er wird von Menschen gemacht; auch der Frieden kommt nicht von selbst, er muss von uns Menschen gewollt und verwirklicht werden. Biologische und chemische Waffen sind seit langem geächtet; jetzt endlich sind auch die Atomwaffen geächtet. Damit sind wir dem Ziel einer atomwaffenfreien Welt ein Stück näher gekommen.“

➤ **Arno Weber, Bad Dürkheim:** „Endlich ist es auch völkerrechtlich klar, dass Atomwaffen ein Verbrechen darstellen. Für uns gilt es nun, die Bundesregierung zum Beitritt zu diesem Abkommen zu bewegen. Nach dem Erfolg kommt her neues friedenspolitisches Engagement auf uns als Friedensbewegung zu.“

➤ **Henry Greif, VS-Villingen:** „Nicht große Staatsmänner oder -frauen haben dafür gesorgt, sondern unzählige Friedensbewegte – ihnen ist es zu danken, dass dieser Vertrag Atomwaffen verbietet. In Frieden leben – traurig, dass dafür ein Vertrag nötig ist.“

➤ **Helmut Lohrer, VS-Pfaffenweiler:** „Atomwaffen sind eine reale Bedrohung für das Überleben der Menschen. Sie sind gleichzeitig die mächtigste Waffe, mit der die wenigen, die sie besitzen, dem Rest der Menschheit ihren Willen aufzwingen und sie damit zu Geiseln ihrer Interessen machen können. Es wird Zeit, dass sich die Welt von dieser tödlichen Bedrohung befreit. Frieden kann nicht auf der Androhung gegenseitiger Vernichtung beruhen, sondern nur auf der Vernunft.“



Helmut Lohrer und Oberbürgermeister Jürgen Roth mit einem Plakat, das das Verbot von Atomwaffen feiert. BILD: STADT VS

